



**100
JAHRE**

1920

2020



Imkerverein Scherfede
und Umgebung e.V.

Vorwort

Liebe Bienenfreundinnen und -freunde,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

Honigbienen faszinieren den Menschen seit es geschriebene Geschichte gibt. Es stehen dabei nicht unbedingt die Bienenprodukte im Vordergrund, sondern das wohl geordnete Zusammenleben tausender Bienen in einem Volk, einem Superorganismus, der viele Geheimnisse in sich birgt. Der Imkerin und dem Imker eröffnen sich diese Geheimnisse, je tiefer er in diese Wunderwelt vordringt.

2020 jährt sich der Geburtstag des Imkervereins Scherfede und Umgebung e.V. zum 100. Mal.

Dieses Jubiläum sollte durch eine besondere Veranstaltung am 22. August 2020 am Waldinformationszentrum/ Hammerhof gewürdigt werden. Als Schirmherrin konnte sogar unsere Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft gewonnen werden.

Leider musste aufgrund der Corona-Krise und der damit verbundenen Infektionsschutzmaßnahmen diese Veranstaltung schweren Herzens abgesagt werden und der Verein wird das Feiern auf eine interne Veranstaltung beschränken. Dennoch wollen wir alle Bürgerinnen und Bürger der Umgebung teilhaben lassen an der 100-jäh-

rigen Geschichte und dem Wirken des Vereins. Daher haben wir die hier vorliegende Jubiläumsbroschüre mit einer Chronik des Vereins erstellt.

In den vergangenen Jahren hat der Imkerverein seine Aktivität vornehmlich an das Waldinformationszentrum/ Hammerhof gelegt. Dort hat der Verein im gemeinsamen Engagement für die Natur mit dem Regionalforstamt Hochstift (Wald & Holz NRW) die besten Entfaltungsmöglichkeiten.

Für die Realisierung dieser Broschüre gilt unser besonderer Dank den Firmen, welche uns durch ihre Werbeanzeige unterstützen. Darüber hinaus bedanken wir uns beim Scherfeder Bezirksausschuss für die Zuwendung zur Förderung unserer Arbeit.

Der Vorstand des Imkerverein Scherfede und Umgebung e.V.

Grußwort

der Bundesministerin für
Ernährung und Landwirtschaft,
Julia Klöckner



Liebe Leserinnen und Leser,

gemeinsamer Austausch, gegenseitige, praktische Hilfe und Geselligkeit: Das sind die Ziele des Imkervereins Scherfede und Umgebung e.V. – seit inzwischen 100 Jahren.

Zu Ihrem Jubiläum gratuliere ich Ihnen herzlich.

Es sind Vereine wie Ihrer, die den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft stärken.

Zudem widmen Sie Ihre Zeit einem enorm wichtigen Thema: den Bienen.

Bienen haben große Bedeutung für unser Ökosystem und sind ein zentraler Wirtschaftsfaktor. Schätzungen der Universität Hohenheim zufolge beträgt der ökonomische Wert der Bestäubung allein in Deutschland 2,5 Milliarden Euro. Deshalb helfen wir den Bienen – zum Beispiel mit unserer Aktion „Bienen füttern“; mit dem deutschen Imkereiprogramm mit einem jährlichen Gesamtvolumen in Höhe von rund 3,2 Millionen Euro oder dem Deutschen Bienenmonitoring (DeBiMo). Seit 2016 gibt es ein eigenes Fachinstitut für Bienenschutz am Julius Kühn-Institut (JKI). Dort werden beispielsweise die Interaktionen zwischen Bienen und anderen Bestäubern und der Landwirtschaft erforscht.

Viele spannende Projekte also, die wir für die Bienen ins Leben gerufen haben. Und die unseren Bienen helfen – genauso, wie Ihr Engagement es tut! Ich danke Ihnen herzlich und wünsche Ihnen ein schönes Jubiläumsjahr und alles Gute für die Zukunft!

Herzlichst Ihre

Julia Klöckner

*Bundesministerin für Ernährung und
Landwirtschaft*

Grußwort

des Bürgermeisters von Warburg,
Michael Stickeln



Liebe Mitglieder des Imkervereins
Scherfede und Umgebung,
sehr verehrte Damen und Herren,

der Honig von eigenen Bienen schmeckt einfach am besten. Und allein das ist für nicht wenige ein guter Grund, sich der Bienenhaltung zu widmen. Auch im technikbestimmten oder -faszinierten 21. Jahrhundert liegt die Imkerei voll im Trend, ja, das Hobby wird sogar immer beliebter.

Und eben davon legt nicht zuletzt der Imkerverein Scherfede und Umgebung ein beredtes Zeugnis ab.

Er feiert in diesem Jahr sein bereits 100-jähriges Bestehen, und zu diesem bemerkenswerten Jubiläum möchte ich allen Mitgliedern nicht nur ganz persönlich, sondern ebenso im Namen von Rat und Verwaltung der Hansestadt Warburg sehr herzlich gratulieren.

Als der Verein im Jahre 1920 gegründet wurde, war die Imkerei in der Landwirtschaft, in unseren Wäldern und Fluren noch allgemein üblich und weit verbreitet. Heute entscheiden sich die Bienenhalter ganz bewusst für ihr Hobby.

Das Wissen über die Bienenhaltung wird in unserer Zeit zumeist nicht mehr in der Familie weitergegeben oder von klein auf erworben, wie dies früher oft der Fall war. Diese Rolle übernehmen heute die Vereine wie unser Jubilar. Dort haben die Imker von Scherfede und Umgebung einen Ort gefunden, an dem sie Informationen erhalten und Erfahrungen austauschen können. Der Verein ist damit zum starken Rückgrat der imkerischen Bemühungen der hiesigen Gegend geworden und nimmt damit eine höchst bedeutsame Aufgabe wahr.

Denn es ist schon erstaunlich, welche eine nahezu einzigartige Stellung Bienen im Naturkreislauf einnehmen. Ohne sie wären Flora und Fauna nicht so denkbar, wie wir sie kennen und schätzen und wie sie schon seit Jahr-

hundertern bestehen. An die achtzig Prozent der hiesigen Blütenpflanzen werden von Bienen bestäubt. Bienen und Blüten haben sich im Lauf der Evolution richtiggehend aufeinander eingespielt und wahrscheinlich wechselseitig geformt. Dass unsere Blumen eine solche Farbenpracht entfalten, verdanken wir wohl der Wirkung, die dieses Signal auf die emsigen Bienen ausübt.

Flögen sie nun nicht mehr von Blüte zu Blüte, so hätten wir womöglich bald kaum noch Garten- und Wildblumen, kaum noch Obstbäume und Beeresträucher. Und damit hätten zugleich andere Tiere wie Vögel ihre Nahrungsgrundlage verloren. Eine erschreckende Vorstellung. Von daher muss es uns auch ein deutliches Warnsignal sein, dass einige heimische Wildbienenarten vom Aussterben bedroht sind. Umso verdienstvoller wiederum sind daher Ihre Anstrengungen um die Bienenzucht und damit den Erhalt einer artenreichen Natur sowie letztlich unser aller Lebensgrundlagen.

Auch ansonsten erkennen immer mehr Menschen, was die Imkerei ihnen geben kann. Den Honig als Produkt des Bienenfleißes habe ich ja schon genannt. Er schmeckt nicht nur gut, er ist auch noch gesund. Doch die emsigen Bienen haben noch mehr zu bieten. Ihr Bienenwachs wird von alters her für die Herstellung von Kerzen verwandt, Kitt-

harz dient der Desinfektion, und selbst das Bienengift kann bei manchen Erkrankungen eine heilsame Wirkung entfalten. Keine Frage, die kleine Biene ist ein großes Nutztier.

Dennoch stehen materielle Gesichtspunkte wohl weniger im Vordergrund, wenn heutzutage jemand die Imkerei zu seinem Hobby macht. Größer dürfte auf jeden Fall der ideelle Gewinn sein. Der Umgang mit den Bienenvölkern, der Bedachtsamkeit erfordert, entschleunigt nachhaltig, sagen die Imker. Er vermittelt zudem Gelassenheit – etwas, was in unseren hektischen Zeiten nicht zu unterschätzen ist. Und er vermittelt die Erfahrung, im Einklang mit der Natur zu stehen – was in unserer Hightechwelt immer mehr verloren geht.

Die Sprache der Bienen zu verstehen – dazu leisten die Zusammenschlüsse von Imkern wertvolle Hilfen. Der Verein aus Scherfede und Umgebung hat es von Anfang an als seine Aufgabe angesehen, Neulingen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und ihnen den Einstieg in das Imkern zu erleichtern. Er war stets für alle, die jungen wie die alten Praktiker, ein Forum zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion neuer Weisen. Und selbstverständlich ist er auch zu einem Ort geselligen Zusammenseins geworden.

Zusammenhalt wurde im Imkerverein Scherfede und Umgebung dabei immer groß geschrieben. Sonst hätte er wohl auch nicht so viele aktive Mitglieder in seinen Reihen versammeln und so viele Jahre erfolgreich bestreiten können.

In diesem Sinne wünsche ich dem gesamten Verein für die Zukunft alles erdenklich Gute, insbesondere den Mitgliedern auch weiterhin ein so glückliches Händchen beim Umgang mit ihren Bienen!

Warburg, im Juni 2020

Ihr



Michael Stickeln

Bürgermeister



Grußwort

des Vorsitzenden des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker e.V.,
Dr. Thomas Klüner



Liebe Imkerinnen und Imker,
liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde,

Im Namen des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker e.V. gratuliere ich dem Imkerverein Scherfede und Umgebung e.V. zu seinem 100-jährigen Vereinsjubiläum.

Seit 1920 hat sich viel in der Imkerei und in unserer Gesellschaft verändert. Nicht nur geographisch, sondern auch politisch änderte sich unser Land. Die

Mitglieder des Imkervereins Scherfede und Umgebung durchlebten den Beginn der Weimarer Republik, das Dritte Reich, den Zweiten Weltkrieg, Besatzung und Teilung Deutschlands, die Bundesrepublik und die Wiedervereinigung Deutschlands.

Auch die Bienenhaltung erfuhr viele Umbrüche. So hielten sicher einige der Gründer des Vereins Ihre Völker noch in Strohkörben, andere bereits in Hinterbehandlungsbeuten, die ab Mitte des 20. Jahrhunderts nach und nach durch Magazinbeuten ersetzt wurden.

Zur Vereinsgründung war die Dunkle Biene verbreitet. Durch die Einfuhr verschiedener Bienenrassen entstand bald ein wildes, sehr stechfreudiges Rassengemisch. Durch die Zuchtbestrebungen der Imkerverbände verbreitete sich mehr und mehr die sanftmütige und fleißige Carnica-Biene. In den letzten 40 Jahren kam dann die Buckfastbiene hinzu.

Gab es in den Gründerjahren fast flächendeckend in Natur- und Kulturlandschaft ein reiches Blühangebot für die Bienen, so verringerte sich dieses mit der Zunahme des Fortschritts in der Landwirtschaft. Bis zur Jahrhundertwende sicherten Massentrachten in der Landwirtschaft die Honigernten. Allerdings mussten diese in den letzten Jahren häufig dem Mais-Anbau zur Biogasgewinnung weichen. Während

zur Vereinsgründung die Mitglieder ihre Imkerei zur Verbesserung des Einkommens hielten, betreiben heute die meisten Vereinsmitglieder die Imkerei aus Liebe zur Natur und als sinnvolle Freizeitgestaltung.

Möglicherweise gewinnt, in den aufgrund der Corona-Pandemie vorhergesagten wirtschaftlich schwierigen Zeiten, die Produktion und der Verkauf von Honig durch die heimischen Imkerinnen und Imker wieder stärker an Bedeutung. Ich gehe davon aus, dass die nahe Zukunft noch weitere relevante Veränderungen für die Imkerei mit sich bringen wird. Diesen werden wir uns stellen und wie unsere Altvordenen meistern.

Der Imkerverein Scherfedede und Umgebung e.V. erlebte Höhen und Tiefen.

Dank des Engagements seiner Vorsitzenden und Vorstandsmitglieder sowie des Zusammenhaltes seiner Vereinsmitglieder kann er in diesem Jahr sein 100 jähriges Jubiläum feiern.

Ich bedanke mich daher bei den Mitgliedern des Imkervereins Scherfedede und Umgebung e.V. für Ihr Engagement für ihren Imkerverein, die Imkerei, die Honigbiene und einer Natur, in der Bienen ausreichend Nahrung finden und überleben können. Dem Imkerverein wünsche ich mit Zuversicht weiterhin ein lebendiges Vereinsleben, engagierte Mitglieder und immer wieder neue Imkerinnen und Imker.

Dr. Thomas Klüner

Vorsitzender des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker e.V.



Grußwort

Leiter des Waldinformationszentrums Hammerhof beim Regionalforstamt Hochstift,
Jan Preller



Liebe Imkerinnen und Imker,
liebe Freunde der Bienen und aller
Insekten,

zum 100-jährigen Jubiläums des Imkervereins gratulieren die Forstleute des Regionalforstamtes Hochstift und ganz besonders die Förster aus dem Hammerhof herzlich.

Wir schätzen die Zusammenarbeit mit den Imkern sehr und freuen uns über die gemeinsamen Veranstaltungen und den vereinseigenen Bienenwagen,

der jeden Besucher am Hammerhof als Erstes begrüßt.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit für die Bildung für nachhaltige Entwicklung liegt im Bereich der biologischen Vielfalt sowie in den Themen des ländlichen Raumes. Und hier passt die Zusammenarbeit mit den Imkerinnen und Imkern aus Scherfede und Umgebung perfekt in das Konzept des Waldinformationszentrums. Bienen sind ohnehin schon ein zentrales Thema der Biodiversität und ein wunderbarer Einstieg in das große Themenfeld zum Schutz der Insekten.

Daher bedanke ich mich bei den Imkerinnen und Imkern für ihre ehrenamtliche Arbeit für Natur und Landschaft und wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft. In Bezug auf unsere Kooperation freue ich mich auf weitere gemeinsame Projekte und auf eine stets reiche Honigernte, die seit ein paar Jahren auch die Kunden im Hammerhof-Laden genießen können.

Jan Preller

*Leiter des Waldinformationszentrums
Hammerhof beim Regionalforstamt Hochstift*



Wussten Sie, dass ...

... seit Millionen von Jahren Bienen und Pflanzen eine Partnerschaft von gegenseitigem Nutzen eingehen?



... in Blütenpollen die geballte Lebensenergie der Pflanzen steckt?

Biene erhalten die Natur

Sie sind unsere kleinsten und wichtigsten Nutztiere – ohne die kleinen, fleißigen Pollensammlerinnen würde es viele Obst- und Gemüsesorten nicht mehr geben und wir hätten keinen Honig mehr.

Vom Frühjahr bis zum Herbst befinden sich in einem Bienenstock auf engstem Raum und in Dunkelheit eine eierlegende Königin, 30.000 bis 50.000 Arbeitsbienen und einige hundert Drohnen. Es grenzt an ein Wunder, dass die Kommunikation und die Arbeitsteilung so perfekt funktionieren.

Arbeitsbienen benötigen 21 Tage, Drohnen 24 Tage und die Königin nur 16 Tage zu ihrer Entwicklung. Eine große Anzahl von Pflegeebenen ist stets um die beste Versorgung (Futter, Wärme, etc.) der heranwachsenden Brut bemüht. Eine Bienenlarve bekommt etwa 2.000 Pflegebesuche. Aus den befruchteten Eiern entwickeln sich weibliche Bienen, aus unbefruchteten Drohnen.

Bienen besuchen Blüten, um Nektar und Pollen zu sammeln und verrichten dabei wertvolle Bestäubungsarbeit. Wie auch viele andere Insekten werden Bienen durch Düfte, Farben und Formen der Blüten angelockt. Bienen benötigen Nektar als Energie- und Pollen als Eiweißquelle.

Wussten Sie, dass ein Bienenvolk für 1 kg Blütenhonig über 10 Millionen Blütenbesuche braucht und dabei eine Strecke zurücklegt, die etwa sechsmal um die Erde führen würde?

... allein 57 Pflanzenarten auf der Welt 80 % zur Ernährung der Welt beitragen?



... davon wiederum 80 % dieser Pflanzenarten von der Bestäubung durch Bienen abhängig sind?

... eine Biene pro Sammelflug in ihren „Pollenhöschen“ bis zu 4 Millionen Pollenkörner transportiert?

Weitere Informationen unter:
www.imkerverein-scherfedede.de

Chronik des Imkervereins Scherfede und Umgebung e.V.

Im **Herbst 1920** trafen sich acht Bienenfreunde mit je ein bis drei Bienenvölkern und beschlossen, einen eigenen Verein zu gründen.

Dieser erhielt den Namen „**Imkerverein Hardehausen-Scherfede**“. Der Zweck des Vereins wurde wie folgt überliefert:

1. *Dem edlen Treiben der lieben, kleinen und fleißigen Bienen Lust und Freude der Arbeit abzugewinnen und ein immer tieferes Verständnis des Bienenstaates zu ergründen.*
2. *„Wenn es auch oft schmerzt und schwillt“ so soll unsere Arbeit am Bienenvolke stets voll Lust und Liebe durchgeführt werden.*
3. *Unser Versammlungsgruß sei: Imkergruß und Imkerheil!*

Im **Februar 1921** wurde der erste Vorstand gewählt. Vorsitzender wurde Obergärtner Emil Schwarze, Rechnungsführer Aufseher August Böske und Schriftführer Lehrer Christian Wagner. Diese meldeten den Imkerverein

umgehend beim Westfälischen Hauptimkerverein mit Sitz in Münster an.

Es wurde auch sofort der Wunsch gehegt, Imker der Umgebung, die den Vereinen in Warburg, Rhoden und Marsberg angehörten, für den Verein zu gewinnen. So stieg die Zahl der Mitglieder binnen eines Jahres auf 20 an. Es wurde jeden Monat eine Versammlung abgehalten. Bedeutendes Thema der damaligen Zeit war die des geeignetsten Bienenstocks bzw. Beute. Es wurden auch Beschaffungen gemeinsam durch den Verein getätigt und es konnte arrangiert werden, dass der Zucker für das Einfüttern der Völker im Herbst gemeinsam direkt bei der Zuckerfabrik in Warburg besorgt wurde. In dieser Zeit nach dem Krieg herrschte allgemein Zuckermangel.

Bei der Frühjahrsversammlung **1923** musste Obergärtner Emil Schwarze aus beruflichen Gründen den Vorsitz abgeben. Es wurde Lehrer Wilhelm Schwarze aus Scherfede zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Der Verein erwarb Bienen- und Imkerliteratur, welche die Mitglieder ausleihen konnten. Es wurden reihum Standbesichtigungen bei den Mitgliedern vorgenommen und die Betriebsweise besprochen. Im Jahr **1925** wurde gemeinschaftlich ein Wachsschmelzer angeschafft und Imkerkollege Bernhard Temme aus Rimbeck erklärte sich bereit, die Mittelwände zu gießen.

In den folgenden Jahren wurden zur Fortbildung und Erweiterung des Horizonts auch Bienenstände von Imkerkollegen in Paderborn, Atteln und Waldeck besucht.

Der Imkerverein legte auch den Preis für den von den Mitgliedern verkauften Honig fest und beschloss „Reklame für den echten Bienenhonig“ zu machen. Der Preis für ein Pfund Honig betrug 1929 1,50 Reichsmark.

Das Jahr **1930** überraschte die Imker mit einem Honigsegen, sodass der Preis auf 1,20 Reichsmark sank.

Im Jahr **1930**, 10 Jahre nach der Gründung, hatte der Imkerverein Hardehausen-Scherfede 36 Mitglieder, diese waren aus den Orten Hardehausen, Scherfede, Rimbeck, Wrexen, Ossendorf und Kleinenberg. Die erste Frau trat dem Imkerverein bei. Es war Mathilde Besse mit der verzeichneten Anschrift: Scherfede, Post Wrexen.

Die Mitglieder des Vereins erweiterten auch ihren fachlichen Horizont und der Verein schickte **1932** Hugo Hoppe (Scherfede) zu einen Imkerlehrgang sowie Bernhard Temme (Rimbeck) zu einem Königinnenzuchtkurs beim Hauptverein in Münster. Es gab zu der Zeit auch einen Kreisimkerverein Warburg, zu dem in den Niederschriften angemerkt ist: „er schläft“.

Bei der Frühjahrsversammlung **1933** standen Vorstandswahlen an. Der Vorsitzende Wilhelm Schwarze trat zurück und für diesen wurde Josef Schmücker aus Rimbeck gewählt. Zweiter Vorsitzender wurde Bernhard Temme aus Rimbeck und zum Schriftführer wählte man Hugo Hoppe aus Scherfede.

Im Rahmen der Obstausstellung wurde 1933 vom Imkerverein eine Ausstellung über Bienen & Honig angegliedert. Im Scherfeder Jugendheim fand ein Lichtbildervortrag zum Thema „Ländliche Bienenzucht“ statt.

1934 trat Josef Schmücker wegen Arbeitsüberlastung vom Amt des Vorsitzenden zurück und wurde zweiter Vorsitzender. Zum ersten Vorsitzenden wurde Bernhard Temme gewählt. Es wurde beschlossen, die Zeitschrift „Deutscher Imkerführer“ zu abonnieren. Mehrere Standbesichtigungen bei Kollegen wurden durchgeführt und Vorträge fanden statt. Die Imkertreffen begannen in dieser Zeit stets mit dem „Deutschen Gruß“ und endeten mit „Sieg Heil dem Führer“.

Durch ein neues Gesetz wurde am **01.01.1935** die Umsatzsteuer neu geregelt. Es ist protokolliert, dass pro Kopf der Familie 65 Reichsmark frei waren. Bei der Landwirtschaft galt die Imkerei als landwirtschaftlicher Nebenerwerb und die Einnahmen waren mit 2% zu versteuern. Der Verein

befasste sich mit dem Blütenangebot für die Bienen. Postmeister Hartweg als Vorsitzender des Kreisimkervereins hielt einen Vortrag über die Verbesserung der Bienenweide.

1936 fand eine Standbesichtigung bei Lehrer Christian Wagner in Hardehausen statt. In den Kriegsjahren „plätscherte“ das Vereinsleben vor sich hin. Es fanden Versammlungen zur Behandlung der Regularien statt, der Honigpreis und die Mitgliedsbeiträge wurde festgesetzt (1936 waren es 4,30 Reichsmark). Die Kasse des Vereins hatte zu dieser Zeit einen Bestand von 24,06 Reichsmark. Es wurden gemeinsam Beschaffungen getätigt, Standbesichtigungen wurden regelmäßig durchgeführt und Vorträge vorrangig durch die eigenen Mitglieder gehalten.

1944 Bernhard Temme, der viele Jahre die Mittelwände für die Imkerkollegen gegossen hatte, lehnte dieses für die weitere Zukunft aus Altersgründen ab. Jedes Mitglied musste sich von nun an selbst darum kümmern.

Bei der ersten Versammlung nach Kriegsende, am **19. Mai 1946**, wurde

beschlossen, den „Imkerverein Hardehausen-Scherfede“ in „Imkerverein Scherfede und Umgebung“ umzubenennen.

Bei dieser Versammlung 1946 wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Zum ersten Vorsitzenden wählte man Herrn Jakobi in Abwesenheit, zweiter Vorsitzender wurde Friedrich Schütz, Kassierer Herr Gossmann (Rimbeck) und Schriftführer Herr Xaver Hoppe. Da Herr Jakobi die Wahl dann doch nicht annahm, wurde im **März 1947** Friedrich Schütz zum Vorsitzenden gewählt. Zweiter Vorsitzender wurde Xaver Hoppe und Schriftführer Hans Besse (Wrexen).

1948 hatte der Imkerverein 27 Mitglieder, die 195 Bienenvölker bewirtschafteten.

Scherfede, den 19. Mai 1946.

Luftmann, Herr der Herrmann, Heß, Rossmann, Rinder, Kersch, Seb. Longa, Wagner, Manya, Herz, Hühner, Frau Hofmann, H. Guggen, Frau Guggen, Reinhold, Grief, u. Zimmer.

P. 1. Ueberführung des Vereins in die 1. Klasse des Vereinsgesetzes

P. 2. Umbenennung des Vereins in Imkerverein Scherfede u. Umgebung

Herr Wagner hat einen Antrag gestellt über die Wahl

Auszug aus den Niederschriften – Umbenennung des Vereins als Punkt 2 der Tagesordnung



Hermann Hoppe 1947 an seinem Bienenstand in der Driburger Straße in Scherfede

Es fand eine Standbesichtigung bei Pastor Jakobi und Gastwirt Johannes Lüther in Ossendorf statt. Die Themen der Versammlungen handelten von der Überwinterung der Völker, Bienenweide und Wachsverwertung.

1952 verstarb Xaver Hoppe als Schriftführer. Als Nachfolger wurde Lehrer Bernhard Rölleke gewählt, der erst 1951 dem Verein beigetreten war. Zentrales Thema der Versammlung war der Auslandshonig, der den Imkern mehr und mehr Konkurrenz machte, da er deutlich billiger war. Es wurde beschlossen, für die Qualität des deutschen Bienenhonigs zu werben und sich des Werbematerials des Deut-

schem Imkerbundes zu bedienen. Es sollte nur noch Honig im Einheitsglas des Imkerbundes mit Gewährstreifen verkauft werden. Die Gläser wurden gemeinschaftlich bestellt.

Im **März 1953** verstarb der Vorsitzende Friedrich Schütz und es kam zur Neuwahl des Vorstandes. Zum ersten Vorsitzenden wurde Bernhard Rölleke gewählt. Zweiter Vorsitzender wurde Rektor Wilhelm Schwarze, Schriftführer Josef Hoppe und Kassierer Hermann Hoppe.

Josef Prott erklärte sich bereit, einen Züchterlehrgang mitzumachen und eine Belegstelle einzurichten. Hermann Hoppe übernahm das Einschmelzen und Gießen der Mittelwände für den Verein. Revierförster Hans Rummel lud die Mitglieder des Vereins zu einer Standbesichtigung ein und erklärte seine Betriebsweise in Blätterstöcken und der ausziehbaren „Hermann’schen Zukunftsbeute“. Auch wurde ausgiebig über das Thema der Ablegerbildung gesprochen.





1955 wurde der Vorstand wiedergewählt. Die Beiträge für die Mitglieder wurde festgelegt:

Grundbeitrag je Mitglied (einschl. 1,75 Deutsche Mark (DM) für die Versicherung): 3,25 DM

Hinzu kamen:

- » je Bienenvolk 0,10 DM
- » für den Seuchenfonds je Volk 0,05 DM
- » für Stäubeschädenversicherung 0,06 DM
- » für den Werbepfennig je Volk 0,01 DM
- » für den Dt. Imkerbund je Mitglied 0,30 DM
- » Eintrittsgeld für ein neues Mitglied betrug 1,00 DM
- » Westfälische Bienenzeitung 4,00 DM

Zum Bezug der Zeitung war jedes Mitglied verpflichtet.

Im **Winter 1954/1955** hatten die Imker ein großes Bienensterben zu verzeichnen. Die Imker machten sich mit der Imkerzusatzversicherung und der Schadensbearbeitung vertraut. Es wurden die möglichen Ursachen der Völkerverluste und wie die geschwächten Völker zu behandeln sind, um sie

wieder leistungsfähig zu machen, besprochen.

1959 hatte der Imkerverein 30 Mitglieder mit insgesamt 255 Völkern.

Die Imker waren:

Besse Hans, Bohle Adolf, Bunse Heinrich, Fieseler Herbert (Rimbeck), Götte Anton (Ossendorf), Hartmann Wilhelm (Rimbeck), Haurand Josef, Henze Josef (Rimbeck), Hoppe Hermann, Hoppe Josef, Koch August, Kniwel Josef (Rimbeck), Kornhoff August (Nörde), Kraft Gerhard, Lüther Johann (Ossendorf), Menge Bernhard (Rimbeck), Prott Josef, Prott Vinzens, Piepenbrink Heinz, Rölleke Bernhard, Schäfers Clemens, Schmücker Lorenz (Rimbeck), Schwarze Wilhelm, Schwidessen Alois, Speith Franz (Rimbeck), Stadler Herbert (Hardehausen), Temme Franz (Rimbeck), Vogtmann Franz, Wagner Christian (Marsberg), Wewer Richard

Vom Vereinsleben gibt es bis 1979 keine Protokolle und Aufzeichnungen. Es ist nur dokumentiert, dass Bernhard Menge aus Rimbeck **1963** Kassierer wurde. **1974** wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Nach 21 Jahren als Vorsitzender trat Bernhard Rölleke zurück und als neuer Vorsitzender wurde Heinz Piepenbrink, der vor 1958 Bienenvölker in Altenbüren bewirtschaftet hatte und dann als

Förster nach Scherfede kam, gewählt. Schriftführer des Vereins wurde Herbert Brand, der 1963 die Bienenvölker von Hermann Hoppe übernommen hatte. Kassierer blieb Bernhard Menge aus Rimbeck.



Bienenstand von Herbert Brand 1973 an der Bad Driburger Straße

175 Völker hatten, einen Tiefststand. Erklärt wurde dieser mit Abnahme des Blütenangebotes durch intensive Kultivierung und vermehrter Anwendung chemischer Spritzmittel.

Bei der Jahreshauptversammlung **1980** wurde Manfred Karweg zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Der Imkerverein beschloss aufgrund seines 60-jährigen Bestehens dieses Jubiläum für die Öffentlichkeit wahrnehmbar und werbewirksam zu begehen. Im September boten sie eine dreitägige Imkerausstellung in der neuen Mehrzweckhalle in Scherfede an. Die Ausstellung sollte deutlich machen, wie wichtig und unentbehrlich die Bienen im Haushalt der Natur sind und dass die Bienen neben der Erzeugung von Honig durch die Bestäubung eine weit höher einzuschätzende wirtschaftliche Leistung erbringen.

1976 erreichte die Mitgliederzahl des Imkerverein mit 16 Mitgliedern, die





Fachgespräch bei der Ausstellung



Wilhelm Schwarze bei seiner Dankesrede



Das Auditorium

Im Rahmen einer Feierstunde zum Jubiläum wurde Rektor i.R. Wilhelm Schwarze für seine 60-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Die Vertreterversammlung des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker ernannte ihn zum Ehrenmitglied des Landesverbandes und der zweite Vorsitzende überreichte ihm die Urkunde.

Motiviert durch die erfolgreiche Jubiläumsveranstaltung wurde das Vereinsleben deutlich aktiver.

1981 unternahmen die Imker mit ihren Partnern einen Ausflug zum Bieneninstitut in Celle und zum Vogelpark Walsrode. Es wurde auch beschlossen von nun an jedes Jahr im Spätsommer bzw. Herbst ein Erntedankfest zu veranstalten, an dem alle Angehörigen der Imker teilnehmen können.

Das Fest fand im September an und in der

Scherfeder Waldhütte statt.

Monatlich wurden Imkerfrühschoppen in der Hütte von Manfred Karweg bzw. in den Wintermonaten bei Willi Götte oder Herbert Brand zum Fachsimpeln durchgeführt.

1982 wurde ein Tagesausflug in das Sauerland gemacht und **1983** nach Münster.



Erntedankfest 1981 an der Scherfeder Waldhütte

Auf Anregung von Clemens Schäfer beteiligte sich **1983** der Imkerverein an einer Sonderschau im Rahmen der Ok-

Der Ausflug ging in dem Jahr in die Lüneburger Heide. Pech hatte man mit dem Hotel in Gödestorf (seltsames Personal, Kaffee- und Zuckerreste von vorherigen Benutzern in den Tassen, Besenkammer für einen Einzelteilnehmer usw.), was aber im Nachhinein ein besonderes Erlebnis war und noch heute lustige Erinnerungen bei damaligen Teilnehmern der Fahrt wachruft. Das Erntedankfest fand wieder in der Scherfeder Waldhütte statt. Es wurde gemeinsam Weymouthkieferholz für



toberwoche zu Thema „Der Wald und seine Tiere“.

1984 wurde im Mai ein Ausflug nach Mayen und Cochem unternommen und das Erntedankfest fand an der Warburger Waldhütte statt.

1985 hatte der Verein 33 Mitglieder, die 384 Bienenvölker bewirtschafteten. Das Durchschnittsalter der Mitglieder betrug 50 Jahre. Aufgrund des sehr aktiven Vereinslebens waren auch einige Imker der Stadt Warburg zum Scherfeder Imkerverein gewechselt. Es zogen dunkle Wolken für die Imker auf, denn die Varroa-Milbe hatte den Kreis Höxter erreicht und der ganze Kreis wurde zum Beobachtungsgebiet erklärt. So war die Bekämpfung der Milbe zentrales Thema der Imkerversammlungen.



Bienenstand von Herbert Brand (Winter 1985, Driburger Straße)

die Herstellung von Bienenkästen bzw. Magazinargen beschafft.

1986 wurde der Vorstand mit Heinz Piepenbrink als erstem Vorsitzenden, Manfred Karweg als zweitem Vorsitzenden, Bernhard Menge als Kassierer und Herbert Brand als Schriftführer im Amt bestätigt. Der Ausflug ging

zum Bergbaumuseum in Bochum und nach Dortmund zur Besichtigung des Bienenstandes des Kreisimkervereins Dortmund.

1987 überraschte bei der Jahreshauptversammlung der Vorsitzende Heinz Piepenbrink die Mitglieder indem er bekannt gab, aus Gründen der Arbeitsbelastung den Vorsitz abtreten zu wollen. Nach einigem Hin und Her wurde Manfred Karweg zum ersten Vorsitzenden gewählt und Heinz Piepenbrink doch überredet den Posten des zweiten Vorsitzenden zu übernehmen. Bernhard Menge als Kassierer und Herbert Brand als Schriftführer blieben im Amt. Bernhard Menge wurde für seine 25-jährige Tätigkeit als Kassierer des Vereins geehrt.

Es wurde im Juni, organisiert von Manfred Karweg, sogar ein dreitägiger Ausflug zum Bieneninstitut Stuttgart-Hohenheim und ins Münstertal bei Freiburg unternommen. In Hohenheim bekamen die Teilnehmer eine Führung von Dr. Liebig, dem in der Imkerschaft sehr bekannten Bienenwissenschaftler, durch das Institut.

Im Münstertal wurde das Bienenmuseum besucht und der Bienenexperte Imkermeister Karl Pfefferle, Pionier der Magazinimkerei.

Seit November 1987 trafen sich die Imker regelmäßig zur Monatsbesprechung in der Verwaltungsnebenstelle in Scherfede, in der sie einen Raum von



Die Imker zu Besuch bei Imkermeister Pfefferle

der Stadt bereitgestellt bekamen und ihn ausstatteten.



1988 dankte Bernhard Menge, nachdem er 26 Jahre das Amt des Kassierers ausgeübt hat, ab. Zum neuen Kassierer wurde Karl Wiegard aus Ossendorf gewählt. Der Ausflug 1988 führte nach Butzbach zur Firma für Imkereibedarf Seip.

Das Erntedankfest an der Waldhütte war für alle Imker und Bienenfreunde ein besonderes Erlebnis.



Lorenz Schmücker beim Schuss auf die Torwand beim Erntedankfest

1989 unternahm der der Imkerverein einen Ausflug nach Walchsee in Österreich, den Clemens Schäfer, Josef Katt und Herbert Brand organisiert hatten.

Für die Monatsbesprechungen wurde ein Videogerät und Fernseher angeschafft, um Filme über die Imkerei und Bienenzucht anzuschauen und zu besprechen.

Bei der Jahreshauptversammlung **1992**

trat Manfred Karweg aus beruflichen Gründen vom Amt des ersten Vorsitzenden zurück, war aber bereit, das Amt des zweiten Vorsitzenden zu bekleiden. Erster Vorsitzender wurde wieder Heinz Piepenbrink. Kassierer blieb Karl Wiegard und Schriftführer blieb Herbert Brand. Der Ausflug führte ins Westfälische Freilichtmuseum in Hagen.

Der Imkerausflug **1993** führte in den Harz. Regelmäßig fanden die Monatsbesprechungen statt und auch das Erntedankfest wurde an der Waldhütte durchgeführt. Dieses begann immer um 15:00 Uhr mit einem Kaffeetrinken. Danach machten einige Imker und Angehörige einen Spaziergang und für die vielen Kinder, die damals teilnahmen, wurde ein Wettbewerbsprogramm organisiert. In dem Jahr war es eine „Bienenolympiade“, die ausgerichtet wurde, und an der sich auch die Erwachsenen beteiligten.



Die Nörder Imkerkollegen Josef Einsfelder und Johannes Berendes mit ihren Frauen beim Spaziergang



1995 hatte der Imkerverein 38 Mitglieder, die 354 Bienenvölker bewirtschafteten.

Zu dieser Imkerschaft gehörten:

Johannes Berendes (Nörde), Antonius Besse, Alfred Böhnke (Rimbeck), Herbert Brand, Jürgen Brede, Büker Friedhelm (Warburg), Alfons Bunsen (Ossendorf), Josef Einsfelder (Nörde), Heinrich Ewers (Kleinenberg), Heinrich Fischer, Bernhard Flore, Willi Götte, Arbert Grell (Nörde), Alfons Henze (Rimbeck), Johannes Herbold, Resi Hoppe (Rimbeck), Ulrich Kaiser, Karl Karweg (Bonenburg), Manfred Karweg, Jakob Kasdorf (Rimbeck), Josef Katt, Gustav Köhler, Wolfram Krischer, Lüke Helmut (Willegassen), Anna Menge (Rimbeck), Dr. Winfried Michels, Josef Mott (Nörde), Alfred Niermann (Hardehausen), Theo Peters (Hardehausen), Heinz Piepenbrink, Johannes Prott, Reinhard Schäfer, Anton Schäfers, Johannes Schirbel (Warburg), Lorenz Schmücker (Rimbeck), Heinz Vollmers (Rimbeck), Karl Wiegard (Ossendorf), Heinrich Wiemers (Rimbeck)



Der Vorsitzende Heinz Piepenbrink und der Schriftführer Herbert Brand bei der „Bienenolympiade“

Bei der Jahreshauptversammlung **1996** trat Heinz Piepenbrink als Vorsitzender zurück und das Amt wurde wieder durch Manfred Karweg bekleidet. Dr. Winfried Michels wurde zum zweiten Vorsitzenden gewählt und sowohl Karl Wiegard als auch Herbert Brand behielten ihre Ämter als Kassierer und Schriftführer.

Es wurde in dem Jahr ein Tagesausflug in das Freilichtmuseum in Detmold unternommen und **1997** folgte eine zweitägige Fahrt nach Würzburg, die Heinz Piepenbrink organisierte. Es gab eine ausführliche Stadtführung und es wurde die Bayrische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau mit dem angeschlossenen Institut für Bienenkunde und Imkerei in Veitshöchheim besucht.



Bei der Jahreshauptversammlung **1997** wurde Heinz Piepenbrink von der Versammlung einstimmig in Würdigung seiner Verdienste zum Ehrenvorsitzenden des Imkerverein Scherfede und Umgebung gewählt.

Nachdem die Varroa-Milbe den Imkern seit Jahren Sorgen bereitete, hatte die Imkerschaft **1998** nun auch noch die Amerikanische Faulbrut zu bekämpfen. Die Ortsteile Scherfede, Hardehausen und Rimbeck wurden behördlich zum Sperrgebiet erklärt. Einige Imker mussten ihre Völker vernichten bzw. aufwändig sanieren.

Im Jahr **2000** machte der Imkerverein anlässlich der 1175-Jahr-Feier Scherfedes auf sein 80-jähriges Bestehen aufmerksam. Gefeierte wurde das Jubiläum aber nur vereinsintern im Rahmen des Erntedankfestes in der Waldhütte.



Stadtführung in Würzburg und Besuch des Instituts in Veitshöchheim

Der Imkerverein veraltete. Das Durchschnittsalter der 34 Mitglieder betrug nun etwas über 60 Jahre, nachdem es 1992 noch bei 53 Jahren lag. Der Schriftführer Herbert Brand sprach sich nach nunmehr über 25 Jahren Amtszeit für eine Verjüngung des Vorstandes aus und trat vor Ende der Amtsperiode zurück. Sein Nachfolger wurde Johannes Herbold. Nur der frühere Kassierer Bernhard Menge aus Rimbeck war zuvor über einen so langen Zeitraum von über 25 Jahren im Vorstand tätig. Die Jahreshauptversammlung ernann-

te Herbert Brand zum Ehrenschiffführer des Vereins.

Es wurde eine dreitägige Fahrt in den Spreewald geplant, die erforderliche Teilnehmerzahl kam jedoch nicht zustande.

Bei der Jahreshauptversammlung **2001** standen die turnusmäßigen Neuwahlen des Vorstandes an. Vorsitzender Manfred Karweg und Kassierer Karl Wiegard stellten sich nicht mehr zur Verfügung und erhofften sich durch einen Wechsel neue Impulse für den Verein. Vorsitzender wurde Dr. Winfried Michels, ein zweiter Vorsitzender konnte nicht gefunden werden, Schiffführer blieb Johannes Herbold und Kassierer wurde Bernhard Flore. Der Vorstand wurde durch zwei Beisitzer, Antonius Besse und Gustav Köhler, erweitert.

Bei dieser Jahreshauptversammlung 2001 konnten die Imker die über 50-jährige Mitgliedschaft von Lorenz Schmücker (Rimbeck) feiern und Manfred Karweg konnte ihm die Urkunde der Ehrenmitgliedschaft des Landesverbandes überreichen. Er war nach Wilhelm Schwarze somit das zweite Mitglied, dem diese Ehre zuteilwurde.

Der schon zwei Jahre zuvor geplante Ausflug in den Spreewald konnte **2002** durchgeführt werden und es kamen mit Ach und Krach genügend Teilnehmer zusammen. Es wurde zunächst das

Schloss Sanssouci in Potsdam besucht und dann ging es weiter nach Lübben am Spreewald.

Dort informierte Dr. Zeller, Vorsitzender des dortigen Imkervereins über die dortige Imkerei und besonderer Höhepunkt war natürlich die Kahnfahrt durch den Spreewald. Auf der Rückfahrt wurde noch eine Stadtrundfahrt ihn Berlin unternommen.



Dr. Winfried Michels bedankt sich bei Dr. Zeller über die Information zu seiner Betriebsweise und die Imkerei in den neuen Bundesländern.



2003 beschloss man das Erntedankfest nicht mehr an der Waldhütte stattfinden zu lassen. Der organisatorische Aufwand war nicht mehr gerechtfertigt, da immer weniger Kinder und auch weniger Mitglieder daran teilnahmen. So wurde beschlossen, das Erntedankfest im Garten der Gaststätte Luis durchzuführen.



Erntedankfest bei Luis

2004 suchte wieder die Amerikanische Faulbrut die Imker des Imkerverein Scherfede und Umgebung heim. Mit viel Aufwand und dem Engagement der geschulten Sachverständigen Manfred Karweg und Wolfram Krischer konnte die Bienenseuche bewältigt werden.

Warburger Kreisblatt

Alarmstufe Rot bei den Imkern

Faulbrut in Scherfede aufgetaucht – Untersuchungen bisher negativ

Von Jürgen Vahle (Text und Foto)

Scherfede (WB). Scherfede und Rimbeck sind Sperrbezirk für die mehr als 25 Bienenseuchen, die ihre Völker in dem betroffenen Gebiet halten, herrscht derzeit »Alarmstufe Rot«. Anfang Mai ist dort die Faulbrut ausgebrochen – eine für den Nachwuchs der Insekten äußerst gefährliche und ansteckende Bakterienkrankung.

Alle Völker des Scherfelder Imkervereins in dem betroffenen Gebiet werden derzeit im Auftrag des Kreis-Veterinärzentrums Bismarckstr. untersucht. Die Bienenärztin unterscheidet zwischen verschiedenen Krankheitsformen. Manfred Karweg und Wolfram Krischer helfen dabei.

Zuletzt waren die Imker aus Scherfede und Rimbeck vor acht Jahren von der Faulbrut heimgesucht worden. Jetzt war ein Bienenstand in Scherfede betroffen. Die derzeitigen Untersuchungen zeigten für die Imker glücklicherweise einen positiven Verlauf. Bislang wurden keine weiteren krankhaften Völker entdeckt. Aufgedeckt wird der Sperrbezirk aber erst, wenn auch eine zweite Untersuchung negativ ausfällt.

Imker die ihre Völker in diesem Sperrbezirk haben, müssen sich an Vorgaben des Kreises halten. Neben der sofortigen Unterscheidung dürfen die Stände nicht aus dem Bezirk heraustransportiert werden. Ebenso dürfen Völker ausserhalb nicht im Sperrbezirk aufgestellt werden. Gegenstände für die Imker benötigt werden (Pflanzentöpfe, Bienenwohnungen, aber auch Wachs, Honig, Wabenstäbe und -abfälle) dürfen nicht aus dem Ständen entfernt werden.

»Bei der Faulbrut befallen Erreger der Gattung Bacillus larvae die Maden der Bienen«, erklärt Manfred Karweg, der die ansteckende, weil der Imker. Das sich die Faulbrut weichenartig verweicht, hängt mit den zuckerreichen Eigenschaften der Bienen zusammen. Sie dringen auch in andere Bienenstöcke ein, können Tiere aus einem mit der Faulbrut verunreinigten Stock in andere Völker anstecken.

Eben weil die Krankheit für den Bienenanbauverfall ein ernstes Problem werden könnte, hat man sich im schlimmsten Fall nun das gesamte Volk mit Schwefel angestrichelt werden. »Manchmal reicht es aber auch, die Bienen in eine so genannte Kollertüte zu schütten«, erklärt Manfred Karweg.

Imker die Bienenwaben Die alten Waben werden (oder auch später) Die Kerne müssen werden. Die Bienenstöcke werden mit Antiseptikum schon und anschließend gefüllt. Die Flammen gewissen Hitzegrad ist nicht Grad machen, den nichts aus. Das kann

Bericht des des Warburger Kreisblattes über die Bienenseuche

Beim Erntedankfest konnte Dr. Winfried Michels dem Ehrenvorsitzenden Heinz Piepenbrink die Urkunde des Landesverbandes mit der Ernennung zum Ehrenmitglied aufgrund über 50-jähriger Mitgliedschaft überreichen.



Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied an Heinz Piepenbrink

2005 überschritt das Durchschnittsalter der Scherfeder Imkerschaft die Marke von 62 Jahren und nach über 25 Jahren unterschritt die Mitgliederzahl des Vereins wieder die Marke von 30 Mitgliedern. Es wurde daher überlegt, wie junge Neumitglieder rekrutiert werden könnten und führte auch Gespräche mit Martin Wagemann, Leiter des Waldinformationszentrums, sowie Hubert Otte vom Kreisimkerverein, ob und wie man sich als Verein dort am Hammerhof präsentieren könnte. Leider kam man zu keinem, für beide Seiten zufriedenstellenden Ergebnis.



Scherfeder Imker bei der Besprechung am Hammerhof

Bei der Jahreshauptversammlung **2006** musste, da der Kassierer Bernhard Flore Ende des vergangenen Jahres unerwartet und viel zu jung verstorben war, ein neuer Kassierer gewählt werden. Dieses wurde der Imkerkollege Johannes Thomas.

Zum Erntedankfest des Jahres melden sich zu wenige Mitglieder an, sodass es ausfallen musste und es zeigte, in welcher problematischen Situation sich der Verein befand.

Der Vorstand beschloss daraufhin, erstmalig zu Beginn des Advents zu einem Kaffeetrinken im Hammerhof-Café einzuladen. Dieses Angebot wurde wahrgenommen und es kamen 25 Personen, die dort ein paar nette Stunden beim Plaudern und Fachsimpeln verbrachten.





Erstes Adventskaffeetrinken im Hammerhof-Café

Um jüngere Menschen anzusprechen, startete der Imkerverein 2007 mit seinem Internetauftritt und der noch heute gültigen Adresse:



www.imkerverein-scherfede.de

Aufgrund des 2006 ausgefallenen Erntedankfestes und der schwierigen Planungssituation wurde beschlossen, dass in diesem Jahr das Fest im Garten des Vorsitzenden stattfinden sollte und bei der dann gegebenen Flexibilität keine Anmeldung erforderlich ist. Über 20 Personen folgten der Einladung und verbrachten einen schönen Tag.

Im Februar **2008** veranstaltete das Waldinformationszentrum am Hammerhof einen „Lindenmarkt“. Natürlich gehörte der Lindenhonig mit dazu und angesprochen von Martin Wagemann beteiligte sich der Imkerverein an der



Erntedankfest 2007

Ausstellung. Im Juni veranstaltete das Regionalforstamt Hochstift (Wald und Holz NRW) anlässlich des 50. Jubiläums des Wisentgeheges ein „Wisentfest“. Der Imkerverein war mit einem kleinen Informationsstand dabei.

Das Erntedankfest fand wieder im Garten des Vorsitzenden statt und auch das Kaffeetrinken zum 1. Advent wurde wieder im Hammerhof-Café durchgeführt.



Infostand beim „Wisentfest“



Mit dem Leiter des Waldinformationszentrums Martin Wagemann abgesprochen arrangierte der Imkerverein im **März 2009** eine kleine Ausstellung zur Imkerei, um für die Bienenhaltung zu werben.

Bei der Eröffnungsveranstaltung stellte Dr. Winfried Michels dem Auditorium den Imkerverein Scherfede und Umgebung vor, es folgten Grußworte von Martin Wagemann und dem stellvertretenden Bürgermeister Heinz-Josef Bodemann, gefolgt von einem Einführungsvortrag in die Imkerei von Frau Ute Strumann, Honigobfrau und Mitglied des Vorstandes des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker.



Frau Strumann bei ihrem Einführungsvortrag

Die Ausstellung war mehrere Wochen im Hammerhof zugänglich und währenddessen wurde im April eine Informationsveranstaltung mit Filmvorführung mit dem Titel „Faszination Biene

und Bienenhaltung“ durchgeführt. Die Veranstaltungen fanden in der Lokalpresse eine große Resonanz.



Impressionen der Ausstellung und Pressebericht

Hinsichtlich des gewünschten Nachwuchses änderten diese Aktivitäten zunächst leider nichts. So überschritt das Durchschnittsalter der Mitglieder die Marke von 65 Jahren und die Zahl der **2010** dem Landesverband gemeldeten Mitglieder schrumpfte auf 24, die nur noch 125 Völker bewirtschafteten.

Diese Imker waren:

Johannes Berendes (Nörde), Antonius Besse, Michael Bloch (Kleinenberg), Herbert Brand, Jürgen Brede, Albert Grell (Nörde), Siegfried Hänel (Dringenberg), Johannes Herbold, Ulrich Kaiser, Manfred Karweg, Alois Klement, Stefan Klement, Gustav Köhler, Wolfram Kri-scher, Dr. Winfried Michels, Alfred Niermann (Hardehausen), Heinz Piepenbrink, Johannes Prott, Anton Schäfers, Alexey Tabert (Germete), Johannes Thomas, Helmut Welzel (Kleinenberg), Karl Wiegard (Ossendorf), Heinrich Wiemers (Rimbeck)

Sich dem Schicksal ergebend, wurden **2011** und **2012** nur die Jahreshaupt-versammlung, das Erntedankfest beim Vorsitzenden, das Adventskaffeetrin-ken am Hammerhof durchgeführt und nach wie vor fanden die regelmäßigen Monatsbesprechungen in der Verwal-tungsnebenstelle in Scherfede statt. Die dort erscheinenden Mitglieder wur-den leider immer weniger, i.d.R. weni-ger als 10 Imker.

Bei der Jahreshauptversammlung **2013** konnte der Vorsitzende Dr. Winfried Mi-chels den Mitgliedern Herbert Brand und Alfred Niermann die Urkunde des Landesverbandes mit der Ernennung zum Ehrenmitglied überreichen. Her-bert Brand war seit Oktober 1963 Mit-glied des Vereins und Alfred Niermann war seit Januar 1963 zunächst Mitglied

beim Imkerverein Essen-Süd und wech-selte im Januar 1981 zum Imkerverein Scherfede und Umgebung. Beide wa-ren somit über 50 Jahre Mitglied des Landesverbandes.



Übergabe der Urkunden zur Ernennung als Ehren-mitglieder an Herbert Brand und Alfred Niermann

In den Medien wurde vermehrt über die Bedeutung der Bestäubung berich-tet und die besondere Bedeutung des Imkerns. Nicht zuletzt deswegen kam der Verein zu ein paar jüngeren Mitglie-dern und das Durchschnittsalter unter-schritt mit 63 Jahren wieder die Marke von 65.

2014 beteiligte sich der Verein mit einem kleinen Stand am 10-jährigen Jubiläum des Waldinformationszent-

rums Hammerhof. Ansonsten wurden nur die üblichen Regelveranstaltungen durchgeführt. Zum Erntedankfest gab es ein kleines „Schmankerl“. Christian Korte, Stimmenimitator und Komiker strapazierte eine Stunde lang die Lachmuskeln der Anwesenden.



Christian Korte bei seinem Auftritt

Das Jahr **2015** war für den Verein ebenfalls ein ruhiges Jahr und ohne besondere Vorkommnisse bzw. Aktionen.

Bei der Jahreshauptversammlung **2016** standen Neuwahlen des Vorstandes an.

Wenngleich der Vorsitzende amtsmüde war, wurde er gedrängt weiterzumachen, auch da sich keine Alternative aufat.

Der Vorstand konnte jedoch deutlich verjüngt werden und es wurden gewählt:

- » *Erster Vorsitzender:*
Dr. Winfried Michels
- » *Zweiter Vorsitzender:*
Tino Maas
- » *Schriftführer:*
Johannes Herbold
- » *Kassierer:*
Ralf Varchmin (Willebadessen)
- » *Beisitzer:*
*Viktor Albrecht (Rimbeck) und
Jan Wiegard*

Mit dem neuen Leiter des Waldinformationszentrums des Regionalforstamt Hochstift (Wald und Holz NRW), Jan Preller, wurden Gespräche über eine engere Zusammenarbeit am Hammerhof geführt.

Es wurde vereinbart, einen Bienenstand und eine Informationstafel am Weg vom Parkplatz zum Hammerhof zu errichten. Der Imkerverein wurde auch Mitglied des Fördervereins Walderlebnissegebiet Hardehausen e.V.

Der Imkerverein beteiligte sich jeweils mit einem Stand beim Sommerfest des Hammerhofs und beim Adventsmarkt, der vom Regionalforstamt Hochstift (Wald und Holz NRW) ausgerichtet wurde. Das Erntedankfest fand erstmalig am Hammerhof statt.



Imkerstand beim Sommerfest und beim Adventsmarkt

Im April **2017** gab es eine Informationsveranstaltung zum Thema „Bienenweide“. Referentin war Marie-Luise Eickmeier Ehrlich, Natur- und Landschaftsführerin sowie Bienenweidefachberaterin aus Hohenwepel.

Im Mai konnten der Bienenstand und die Informationstafel eingeweiht werden. Dazu fand eine kleine Eröffnungsveranstaltung im Hörsaal des Hammerhofes statt, mit Ansprachen von Jan Preller,

Leiter des Waldinformationszentrums sowie von dem Vorsitzenden Dr. Winfried Michels und einem Grußwort von Frau Birgitta Bujny, der Vorsitzenden des Kreisimkervereins Höxter e.V.

Danach gab es ein gemütliches Beisammensein am Bienenstand und Pavillon.

Die gleiche Informationstafel, wie sie am Hammerhof steht, wurde auch für den Wildpark in Willebadessen ange-



Der Leiter des Waldinformationszentrums, Jan Preller, freut sich mit der Vorsitzenden des Kreisimkervereins Hötter, Birgitta Bujny, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Imker-Vereins Scher-

fede, Tino Maas, und dem Vorsitzenden Dr. Winfried Michels (von links) über die einsigen Bienenchen, die nun ein Zuhause am Hammerhof in Scherfede haben. Foto: Astrid E. Hoffmann

Wissenswertes über Bienen

Infostand am Hammerhof eingeweiht

Zeitungsausschnitt des Berichts über die Eröffnung des Bienenstandes



Informationstafel im Wildpark Willebadessen

fertigt und dort aufgestellt, da einerseits das 50-jährige Jubiläum des Parkes anstand und andererseits der Imkerkollege Ralf Varchmin dort einen kleinen Bienenstand hat.

Das Erntedankfest wurde wieder am Hammerhof gefeiert. Im November führte der Verein eine Informationsveranstaltung zum Thema „Wespen, Hornissen & Co.“

durch. Referentin war Diplombiologin und Hobbyimkerin Martina Varchmin. Dieser fachkompetente Vortrag brachte allen die als lästig und gefährlich angesehenen Insekten so nahe, dass sie danach als schützenswert angesehen wurden. Die aktive Teilnahme am Adventsmarkt erfolgte wieder und auch das Adventskaffeetrinken wurde durchgeführt.

Im Frühjahr **2018** wurde eine Schulung der Imker zum Thema „Hygiene bei der Honiggewinnung und -verarbeitung“ mit dem Referenten Uwe Lohe, Vorsitzender des Imkervereins Warburg e.V. und Bienensachverständiger durchgeführt. Bei der Jubiläumsveranstaltung „60 Jahre Wisentgehege Hardehausen“ wurde die Zusammenarbeit mit dem Imkerverein lobend gewürdigt. Zum Weltbienentag am 16. Mai hatte

der Imkerverein einen Infostand am Hammerhof.

Das Erntedankfest fand wieder im Garten des Vorsitzenden statt. Mit dabei war Falkner Markus Kroll mit seinen Schützlingen und erläuterte das Wesen der Tiere und den Umgang mit ihnen.



Erntedank mit Falkner Markus Kroll

Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit den Herren Jan Preller und Rainer Glunz wurde es möglich, dass der Imkerverein eine Sonderführung durch das sonst nicht zugängliche Wisentgehege bekam und es möglich war, auch wieder einmal einen Blick in den legendären Wöllbrinks Steinbruch zu werfen.

Glück hatten die Teilnehmer, dass zufällig Patrick Urban, Biologe und Entomologe sowie Gastforscher an der Universität Bielefeld im Wisentgehege war und die Erforschung besonderer Insekten in Wisentfladen erläuterte. Er



Jan Preller bei seinen Erläuterungen der Besonderheiten des Naturreservats Wisentgehege

begleitete die Gruppe und machte auf viele andere Insekten auf dem Weg aufmerksam.

Selbstverständlich war auch wieder die Teilnahme am Adventsmarkt sowie die Durchführung des Kaffeetrinkens.

Nicht zuletzt das vielseitig diskutierte Thema des Insektensterbens führte dazu, dass in den vergangenen zwei Jahren einige Neumitglieder begrüßt werden konnten und bei der Jahreshauptversammlung **2019** konnte der Vorsitzende Dr. Winfried Michels das deutliche Unterschreiten des Durchschnittsalters von 60 Jahren verkünden.

Der Verein hat wieder 26 Mitglieder mit 120 Bienenvölkern.

Es standen die Neuwahlen des Vorstandes an, aber alle waren sich einig, dass es kurz vor dem 100-jährigen Jubiläum und den bereits laufenden Vorbereitun-



Der erweiterte Vorstand vor dem Hammerhof-Café; von links nach rechts: Viktor Albrecht (Beisitzer), Jan Wiegard (Beisitzer), Tino Maas (2. Vorsitzender), Dr. Winfried Michels (1. Vorsitzender), Ralf Varchmin (Kassierer), Sabine Maas (Obfrau für Honig), Johannes Herbold (Schriftführer)

gen keine Änderungen geben konnte. Der Vorstand wurde komplett im Amt bestätigt. Da die Teilnahme an den Monatsbesprechungen äußerst zurückgegangen war, fanden diese zunächst einmal nicht mehr statt.

Im Juli 2019 wurde der Verein beim Amtsgericht Paderborn in das Vereinsregister eingetragen und nennt sich

Die Förster vom Regionalforstamt Hochstift, hatten die Imker angesprochen, ob diese nicht einen uralten und heruntergekommenen Waldarbeiterschutzwagen haben wollten, um diesen zu einem Bienenwagen umzubauen. Dieses Angebot wurde wahrgenommen und der Wagen in der Scheune von Tino Maas restauriert. Dank der Unterstützung von Autohaus Hoppe, Malergeschäft Prior (Marsberg) und insbesondere Dachdecker Nitzbon konnte aus dem alten Wagen ein rich-



„Imkerverein Scherfede und Umgebung e.V.“



Der Bienenwagen am Blühfeld des Hammerhofes

tiger Hingucker gemacht werden und er schmückt nun den Zuweg zum Hammerhof. Eingeweiht wurde er im Juni parallel zum „Kleinen Wildpferdfest“.

Die allgemeinen Diskussionen um das Insektensterben und der hier und da aufkommende Vorwurf, die Honigbienen „grüben den Wildbienen das Was-

ser ab“ wurden zum Anlass genommen im November eine Tagungsveranstaltung dazu durchzuführen. Den Einführungsvortrag hielt die Biologin Martina Varchmin und bei der Podiumsdiskussion waren mit dabei Karolina Rupik als Mitglied der

AG Westfälischer Entomologen aus Bielefeld, Jörg von der Reidt als Landschaftsarchitekt und Wildbienenfachmann aus Aerzen und Rudolf Mönikes als Initiator und Begleiter des Projektes „Annenbiene“ aus Brakel. Mitorganisiert wurde die Veranstaltung durch den Redakteur a.D. Wolfgang Laudage.



Die Akteure der Info- und Fachtagung im Waldinformationszentrum Hammerhof (von links): Dr. Winfried Michels, Jörg von der Reidt, Martina Varchmin, Rudolf Mönikes, Karolina Rupik und Podiumsmoderator Wolfgang Laudage

Unsere Sponsoren

Der Imkerverein Scherfede und Umgebung e.V. wurde zum 100-jährigen Ju-

biläum durch nachfolgende Inserenten in besonderer Weise unterstützt.

Zum **100-jährigen** gratulieren wir dem „Imkerverein Scherfede und Umgebung“ und wünschen weiterhin süße erfolgreiche Jahre!

MARIEN APOTHEKE
Apotheker Paul Dissen
Kasseler Tor 18 | 34414 Warburg | Tel.: 05642 8316
www.marien-apotheke-warburg.de
Für Ihre Gesundheit in Scherfede!

- Beratung in allen Arzneifragen
- Diabetes – Schwerpunkt – Apotheke
- Homöopathie & Naturheilkunde
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen & Bandagen
- Haut-Fachapotheke

Herzlichen Glückwunsch!

autohaus **hoppe**
scherfede

www.opel-hoppe.de ☎ 05642 9820 0



Ihr Partner für
**Projektierung, Planung und Realisierung
elektrischer und mechanischer Anlagen**

Elektro Moers GmbH
Werkstrasse 47 . D-34414 Warburg-Scherfede
Tel.: 0 56 42/98 57 30 Fax: 0 56 42/98 57 32 91
www.elektro-moers.de . info@elektro-moers.de

v-vb.de



**Wir von hier:
Die Volksbank in
Ihrer Nähe.**

**Wir gratulieren zum
100-jährigen Jubiläum.**

Wir machen wir den Weg frei.

Vereinigte
Volksbank eG





Die Unfallversicherung Aktiv 50 Plus.
Hilft auch bei Krankheit.

Roger Gundlach
Paderborner Tor 128, 34414 Warburg, Tel. +49 5641 4058930
Fax +49 5641 4058940, gundlach@provinzial.de

Immer da, immer nah.



PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Ihr **Fachgeschäft** für
Tapeten, Farben und Bodenbeläge



Ihr **Meisterbetrieb** im
Maler & Lackiererhandwerk

Scherfede - Bernhardsstr. 32

Warburg - Kasseler Str. 81

**Bringt Farbe
ins Leben!**

Verkauf und Beratung

 **(05641) 1678**

www.malermeister-ihmor.de



Ihmor
Maler & Lackierermeister



Vertragswerkstatt



Autogas-systeme

Autotechnik Tolges

Brilonerstraße 80
34414 Warburg
Telefon 056 42 / 50 31
Fax 056 42 / 17 26
a.tolges@autohaus-tolges.de
www.ford-tolges-warburg.de

IHR KOMPETENTER
PARTNER FÜR:

- Ford Originalteile
- Unfall- und Karosserie-Reparaturen
- Reifen und Räder
- Neu- u. Gebrauchtwagen

NATÜRLICH. REGIONAL.



Echter Bienenhonig macht diese urige Brauspezialität aus Ihrer Brauerei Westheim zu einem einzigartigen Genuss aus der Heimat.



WESTHEIMER BIER
MIT ECHTEM
BIENENHONIG

HOBIGER
HONIGTRUNK

REWE
Rößling
DEIN MARKT



Imkereibedarf Marsberg oHG

**Alles für die Imkerei:
Bienenprodukte, Mittelwände,
Naturkosmetik, Met,
Geschenkartikel, Bastelbedarf,
Bienenfutter
Alles aus einer Hand**

Mönchstraße 28 – 34431 Marsberg
Tel.: +49 (0) 29 92 12 38
Fax: +49 (0) 29 92 55 81
info@imkereibedarf-marsberg.de
www.imkereibedarf-marsberg.de



Kontakt

Haben Sie Fragen zur Imkerei, zum Imkerverein oder eventuell zu einer Mitgliedschaft, dann wenden Sie sich gern per Mail an ein Vorstandsmitglied:

Dr. Winfried Michels

1. Vorsitzender

Dwinfriedmichels@aol.com

Tino Maas

2. Vorsitzender

ftmaas@gmail.com

Johannes Herbold

Schriftführer

Johannes.herbold@outlook.de

Ralf Varchmin

Kassierer

r-varchmin@t-online.de

Viktor Albrecht

Beisitzer

vvalbrecht@web.de

Jan Wiegard

Beisitzer

jan-wie@gmx.de

Impressum

Herausgeber:

Imkerverein Scherfede und Umgebung e.V.

www.imkerverein-scherfede.de

Chronik:

Dr. Winfried Michels,

Vorstand Imkerverein

Portraitfotos:

Von den Autoren der Grußworte zur Verfügung gestellt

Fotos der Bienenstände in der Driburger Straße:

Ulrike Beineke

Foto des aktuellen Vorstands vor dem Hammerhof:

Verena Schäfers-Michels (Westfalen-Blatt)

Sonstige Fotos :

Imkerverein Scherfede und Umgebung e.V.

Zusammenstellung und Gestaltung:

Linda Lange, Köln

Illustrationen:

www.freepik.com



An die Bienen!

Bienen! Immen! Sumseriche!
Wer sich je mit euch vergliche,
der verdient, daß man ihn töte!

Daß zumindest er erröte!
Denn, wie ihr in Tal und Berg schafft
ohne Zutun der Gewerkschaft,
ohne daß man euch bezahle,
ohne Streik und Lohnspirale,
täglich, stündlich darauf bedacht,
daß ihr für uns den Honig macht,
ihr seid's wert daß man euch ehre!
Wobei vorzuschlagen wäre-
ob nun alt ihr, ob Novizen-
euch von heute ab zu siezen!

Unser Dank, unser Applaus
säh in etwa dann so aus:

*„Sehr geehrte Honigbienen!
Wir Verbraucher danken Ihnen!“*

Von Heinz Erhardt